**Citation:** James W. Lowry, "Document 144, 18 March 1711, transcription," in *Documents of Brotherly Love: Dutch Mennonite Aid to Swiss Anabaptists* (Millersburg, OH: Ohio Amish Library), 792-06 (even).

**Copyright:** The corpus of *Documents of Brotherly Love* series is copyrighted by the publisher, Ohio Amish Library. For availability, contact the publisher at 4292 SR 39, Millersburg, OH 44654.

**Date:**  18 March 1711

**Sender:**  Runckel, Johann Ludwig

**Sender Place:**  Bern, Switzerland

**Receiver:**  Need, Committee for Foreign

**Receiver Place:**  Amsterdam, North Holland, Netherlands

**Language:**  German

**Transcription:**

144. March 18, 1711.[[1]](#footnote-20)

[Seite 1] Bern[[2]](#footnote-21) den 18 Martii 1711.

Wohl Edle, etc.

Meine insonders Hochgeehrte Herren!

Seit meiner Hochgeehrten Herren an mich abgegebenem

sehr werthem von 10 verwichenen Monaths, in welchem

Sie mir den empfang der meinigen vom 24 und 28ten

Januarii letzthin accusiret,[[3]](#footnote-22) habe von denenselben ferners

nichts erhalten. Indessen will hoffen, es werden diejenige

so seit deme unterm 18, 21 und 25ten passato, wie

auch 11ten currentis an dieselbe zu adressiren mir die

ehre gegeben, alle wohl und richtig, obwohlen wegen der

schlimmen wegen undt außgelauffenen Wassern etwas

langsam seÿn überliefferet worden, wie auch daß

M[eine] h[och] g[eehrte] herren daraus ersehen haben werden was ratione

der hierländischen armen Täufferen von zeit zu zeit

passiret, und wie endlichen mit der hülff und durch

die gnade Gottes so wohl die liberirung der armen

gefangenen, alß auch die publication der amnistie

zu ihrem völligen undt längst erwünschten standt

[Seite 2] gebracht, auch was sonsten von mir zu beförderung dieser

gantzen sache ferners gethan worden, welches wie Ich

Verhoffe zu M[einer] h[och] g[eehrten] herren völligem genügen wird gediehen seÿn.

Auß meinem letzteren vom 11ten dieses werden

M[eine] h[och] g[eehrte] herren insonderheit zu ersehen gehabt haben, wie

daß Ich mich in Gottes des Höchsten Nahmen endlichen

resolviret von hier ehender nicht zu weichen alß bis alles

zu völliger richtigkeit wird gebracht worden und die

hierländische arme Täuffer auß dem Landt werden

verreiset seÿn.

Weilen es nun höchstens von nöthen seÿn wird,

daß mann sich zu der absendung dieser guten Leüthen

vorhero mit allem nöthigen in zeiten versehe, in specie

aber die Schiffe, alß welche, weilen mann hier zu Land

derer keine oder wenig taugliche parat findet, zu einer

so lang und fernen Reis gantz new müssen

verfertiget werden, beÿ zeiten machen laße. Alß

habe M[eine] h[och] g[eehrte] herren hiermit, nach deme mich über alles

auffs aller genaueste erkundiget, einen unvorgreifflichen

überschlag über die etwann zu dem transport von

hier bis nach Rotterdam erforderente höchst nothwendige

kosten, zu dero reiffer uberlegung übersenden sollen,

damit Sie wegen der hierzu erforderenten geldern

nechstens die etwann beliebige mesures nehmen mögen.

Und weilen diese gute Leüthe weit und breit im

[Seite 3] Landt zerstrewet, und aber die nothurfft erforderen

will, daß mann so viel möglich die anzahl der abreisenden

Personen wisse, damit mann sich so wohl mit verfertigung

der nöthigen Schiffen alß sonsten in anderen sachen

darnach richten möge. Alß erachte höchstens nöthig,

daß so wohl dessenthalb, alß auch umb diejenige Taüffer

so mir noch unbekandt, zu dem völligen abzug zu

persuadiren, oder auch umb allen diesen Leüthen beÿ

Ihren Ambt Leüthen, Pfarrherren und anderen vor-

gesetzten, zu desto leichterer verabfolgung ihrer mitlen

das wortt rede, und sonsten alles so viel thunlich

facilitire. Ich entweder selbsten einige excursiones

auff das Landt thue, oder auffs wenigste jemanden

auff den mich verlaßen könne, dahin sende, damit von

allem auffs sicherste und beste informiret werden

möge. Weilen aber diesere excursiones auch ziemblich

Spesen und unkosten verursachen dörfften, Alß habe

solche M[eine] h[och] g[eehrte] herren zu derer überlegung ebenmäßig in

vorschlag bringen sollen, damit Sie mir Ihre meinung

darüber zu wissen machen, und fals sothane Reisen

Ihnen beliebig, Sie auch das nöthige darzu in zeiten

providiren mögen.

Und weilen auß dem umbgang so mit denen

allhier gefangen gewesenen Täufferen gehabt, so viel

in acht genommen daß solche meistens gute, einfältige, des

[Seite 4] Reisens zu wasser und was deme anhängig unerfahrne

Leüthe, und dannenhero nicht unbillich beförchte, es möchten

solchen unterwegens entweders durch die ungestümme

Schiffleüthe, oder die auff jedes Schiff zu bestellen stehenden

Directoren selbsten, oder aber durch die rauhe zoll-

bedienten und geltbegierigen Soldaten auff der routte

allerhandt avanies[[4]](#footnote-23) und wiederwärtigkeiten auff den

halß gezogen werden, wann Sie nicht unter der Ober-

Direction eines auff dieser routte erfahrnen und

allenthalben bekandten auch sonsten verständigen

und tapfferen ansehnlichen, allhier umb die anver-

trauende geldter genugsam gesessenen mans solten

versandt werden, welcher unterwegens so wohl für alles

sorgen, alles ordonniren und herbeÿ schaffen, auch über

alles beÿ denen zöllen und sonsten redt und entwort[sic]

geben die Passeporten prasentiren an denen zöllen

und sonsten wo es nöthig abschaffen, sondern auch beÿ

ankunfft der armen Mennoniten in Holland M[eine] h[och] g[eehrte] herren

von allem so wohl was unterwegen fürgefallen, alß

was etwann verzehrt undt sonsten ausgeleget worden,

vollständige Rechnung ablegen könne. Alß habe

M[eine] h[och] g[eehrte] herren ferner in vorschlag bringen sollen, ob Sie

nicht gerathen findten können, daß Ich mich dahin

bearbeite, umb den herren Georg Ritter Burger und

Specereÿ-Krämern hiesiger Statt, alß welcher erst vor

[Seite 5] einem Jahr mit denen damals versandten armen

Täuffern diese Reise gethan und demnach M[eine] h[och] g[eehrte] herren schon

umb etwas bekandt seÿn wird, dahin zu disponiren, daß

Er sothane Oberdirection gegen eine ehrliche recognition

und refundirung der reis kosten auß Holland zurück

anhero, über sich nehmen mögte. Dieser Herr ist so viel

mir wissent mit Herren Van Ghend zu Rotterdam, und

mit H[errn] Jean Jaques Caille zu Amsterdam gantz wohl

bekandt, es hat auch dieser letztere solchen vor ohngefehr

einem Jahr zu M[eine] h[och] g[eehrte] herren in eine Conferentz gebracht,

so daß mann sich seiner noch gar wohl erinneren dörffte.

Falß dieser vorschlag M[eine] h[och] g[eehrte] herren gefallen, undt Herr

Ritter sich dieses geschäffts unterfangen wolte, so

könte mann Ihme die sorg die unter directeurs zu

bestellen überlaßen, doch so daß Sie mir auch gefällig,

und Ihme demnach von mir angewiesen werden.

Von denen außer Landt gewichenen und sonsten

verborgenen Täufferen seind so viel mir wissent,

außert dem Daniel Richen und seinen Swägern [sic]

noch sehr wenig zum verschein kommen, solches dörffte

nechstens aber in gröserer anzahl geschehen.

Womit in erwartung baldiger resolution nechst

allseitiger erlaßung in Gottes starcken gnaden schutz

[Seite 6] wie auch meiner und der meinigen schönster empfehlung

in dero andächtiges gebett stetshin verbleibe.

Meiner hochgeehrten herren

Ergebenster Diener

Johann Ludwig Runckel./.

[Seite 7]

Ungefehrer undt unvorgreifflicher überschlag derjenigen Spesen

und unkosten so zu dem transport der hierländisch[en] Täuffer

von hier bis nacher Rotterdam, den nöthigen Proviant

undt, was darzu gehöhret, nicht mit gerechnet,

erforderet werden dörfften.

Und zwaren erstlich nur über ein schiff so hundert .... ~~Rth~~[[5]](#footnote-24) -- ~~btz~~[[6]](#footnote-25)

Personen klein und gros mit ihrem mit nehmenden

wenigen bagage gemächlich führen kann; Weilen

die grösere zu dieser reis gantz undiensam befunden

werden.

Ein solches Schiff nun kostet ankauffs mit sambt

zugehör ungefähr 36 ~~Rthr~~ bis ---- ---- ---- ---- 40--”--

Zu Diesem Schiff gehöhret ein erfahrner Stewer

Mann mit wenigstens 4 Ruderknechten, solchen

bezahlte mann laut hiesigen Reglemens[[7]](#footnote-26) des tags

einen halben thaler par tête,[[8]](#footnote-27) vor Ihren Lohn

und nahrung so wohl auff der hin alß zuruck

reis, und mann rechnet ins gemein für solche reis

præter propter 50 tage hin und her, thäte

also für 5 Personen ----- ----- ----- ---- ---- ---- 125--”--

Es wäre auff ein solches Schiff ferner nothig

ein Director, so an denen Zöllen, Vestungen, Redoutten etc.

red und antwort gebe, die Passeporten præsentire

Victualien mache an das Schiff zu bringen, holtz, kohlen,

Stroh und andere nothwendigkeiten an gelegenen

Orthen herbeÿ schaffe, denen Schiffleüthen befehle

und was dem ferner anhängig etc. diesem wäre

etwann It[[9]](#footnote-28) kost und Lohn so wohl hin alß her

des tags zugeben 1 ~~Rth~~ thäte st 50 tage 50--”--

Latus[[10]](#footnote-29) 215

[Seite 8]

~~Rthlr~~ -- ~~btz~~

Hiervorige seite belaufft sich auff 215 -- --

Fernen dörffte auff ein schiff von hier bis Rotterdam

für Schiff und Kopffzoll, die passage zu

Lauffenburg, transport der hardes[[11]](#footnote-30) daselbsten,

It[em] vor trinckgelder an denen Zollen, passagen

redoutten It[em] Stewerleüte von Orth zu orth und

was dergleichen sachen mehr erforderet werden

præter propter -- -- -- -- -- -- -- -- -- -- 100 -- “ --

Käme also ein Schiff mit 100 Personen

beladen ohne die Victualien für die

reisende auff -- -- -- -- -- -- -- -- 315 -- “ --

Nun setze es wären dieser Leüthe in allem 500 Personen

(obwohlen glaube, es werden derselben ehender mehr

alß weniger seÿn) so würden demnach erfordert

werden 5 Schiff, thäten in allem zusamen 1575 -----

Alle diese Schiffe müßten zu Basel mit guten

dännern brettern gedecket werden, umb diese

gute Leüthe so wohl gegen die Hitze alß regen

undt ander ungestümmes Wetter zu schützen,

erforderete zu einem Schiffe ungefehr 3 --

dutzent 18 schu lange bretter oder dielen, das

dutzent à 4 ~~Rthlr~~, thäte It[[12]](#footnote-31) 5: Schiff 15

dutzent, und hier -- -- -- -- -- -- -- -- -- 60 -- “ --

Fur Ramschenckel, sparren und nägel wie auch

arbeits Lohn umb das tachwerck zu verfertigen,

rechnet mann præter propter -- -- -- -- -- -- 16 -- “ --

Diese bretter Ramschenckel etc. könten

in Holland mit nutzen wiederum

verkaufft werden

It[em]: Muß mann nothwendig ein klein doch gutes \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1651

[Seite 9]

~~Rthlr~~ -- ~~btz~~

newes spitz schiff zum avis[[13]](#footnote-32) geben, anländen etc.

haben solches kostet 4 bis 5 ~~Rthlr~~ hier 5

1651

Total 1656

Unter diesen 1656 ~~Rthlr~~, welche alle grosso modo[[14]](#footnote-33) angesetzet, wären

nun aber noch nicht gerechnet der Ober Directeur, falß solcher

beliebet werden solte, noch auch die Victualien, Wein, Brantenwein

Medicamenten und andere kleine nothwendigkeiten so mann etwann

gerathen finden mögte diesen armen Leüthen auff ihrer Reis

zu derselben gesundheit und desto besserem behuff[[15]](#footnote-34) zu

fourniren,[[16]](#footnote-35) sondern solches wirdt Mhg herren zu deren großgünstigen

belieben anheim gestellet.

Wann mann gerathen findten solten diesen guten Leüthen jemanden

bis nacher Mannheim, Maintz, oder Cöln entgegen zu senden

umb solche vollends in Hollandt zu führen und zu beleiten, so

könten die von hier mitgehende Ober und andere Directeurs

wie auch Schiffleüthen nur bis an einen von ermelden Orthen

engagiret und von dannen wiederum zurück gesandt werden.

Solches aber müste mann Ihnen gleich beÿ ihrem engagement

anzeigen, damit Sie sich darnach zu richten wissen.

Ich habe vermeint mann wurde entwann wohlfeiler zuschlag

kommen können, wann man zu vermeidung aller fernern

sorg und embarras mit einigen Schiffleüthen wegen des trans-

ports dieser Leuthen überhaubt accordirte, habe aber nach

genauwer erkündigung befunden, daß solche von der Person

klein und gros von hier bis auff Rotterdam Schiff und Kopff-

zoll freÿ gelieffert, doch die bagage alß welche noch appart

bezahlen müste, nicht mit gerechnet, weniger nicht nehmen wollen

alß 4 bis 5 ~~Rthlr~~ thäte also It 500 köpff 2000 bis 2500

~~Rthlr~~, und solchen fals würden die Schiffleüthe ihre Schiffe, deren

[Seite 10]

Sie so wenig nehmen wurden alß Sie könten, annoch mit allerhandt

anderen passagirs dermaßen überladen, und tags und nachts so darvon

eilen, daß diese gute Leüthe tausent gefahren leib und lebens und

noch zweÿ mahlen so vielem vertruß und wiederwärtigkeiten unterworfen

seÿn würden,welches mann aber beÿ ersterem im geringsten nicht zu befahren,

weilen die Directeurs Meister von denen Schiffen seÿn und bleiben wurden.

Passeporten werden nöthig seÿn von Ihrer Keyß[erlichen] Mayt und dero

en chef commandirentene General auff dem Rhein, von Ihrer königl[ichen]

May[estät] in Franckreich, welchen ein loblr Stand Bern versorgen wird,

vonIhro hochmögenden,von einemLobl[ichen] Stand Bern,und dann von dem

kayß[erlichen]Minister in der Schweitz.Erstere werden Mhg herren schon zu

besorgen wissen wie auch den vierten, vor die ubrige zweÿ will ich

sorge tragen, und im fall der noth auch für den zweiten. Damit

mann auch an denen zöllen nicht so lang auffgehalten werde, so wird

Mhg herren zu bedencken anheim gestellet, ob Sie nicht gerathen finden

könten, auch von Chur Maintz, Chur Pfaltz und dem Stifft Cöln,

wie auch Chur Brandenburg einige Passeporten zu procuriren.

Doch weilen diese arme Leüthe keine kauffmans güter und sehr

wenige hardes mit sich fuhren werden alß dörffte dieses so gar

nöthig nicht seÿn.Wann es Mhg[eehrte] herren agreiren[[17]](#footnote-36) solte daß h[errn]

Ritter zu der vorgeschlagenen Oberdirection disponire und

Er solche annehmen will, so könten die Passeporten am

füglichsten auff Ihn gerichtet werden.

Runckel./.

Bern den 18 Martii 1711./.

Footwashing by the Old Flemish Mennonites at Zaandam, as was also practiced by the Groningen Old Flemish where Steven Cramer was leader and was also practiced by the Amish arriving from Switzerland. This meetinghouse is plainer than many others at the time, but with the typical Dutch Mennonite seating arrangement with the sisters in the middle and the brothers sitting separately around the outside.

1. This is A 1321 from the De Hoop Scheffer Inventaris. It consists of 6 + 4 = 10 pages folio, but de Hoop Scheffer says 1 page quarto and 5 pages folio, which does not match these documents although his description does match. [↑](#footnote-ref-20)
2. This is in the handwriting of Johann Ludwig Runckel. [↑](#footnote-ref-21)
3. akkusieren, “blame” (German); but the meaning here must be accuser réception, “acknowledge receipt [of]” (French). [↑](#footnote-ref-22)
4. This seems to stand for avancen, “money advanced” (German from French). [↑](#footnote-ref-23)
5. reichsthaler. [↑](#footnote-ref-24)
6. batzen. [↑](#footnote-ref-25)
7. genitive? of Reglement, “regulation” (German). [↑](#footnote-ref-26)
8. par tête, “a head” (French). [↑](#footnote-ref-27)
9. See note 12 to page 8 of this document. [↑](#footnote-ref-28)
10. Latus, “running total” (German). [↑](#footnote-ref-29)
11. hardes, “old clothes” (French), but here seems to be used simply for personal possessions. [↑](#footnote-ref-30)
12. This abbreviation is written with Gothic, not Latin, letters. This abbreviation occurs on the previous and the following page, and three times in Document 166 and apparently indicates an item or article in an account, not necessarily requiring an English translation. [↑](#footnote-ref-31)
13. avis, “aviso, advice, information”; also “an advice boat, dispatch boat” (German). [↑](#footnote-ref-32)
14. grosso modo, “roughly speaking” (Italian). [↑](#footnote-ref-33)
15. behuff, “purpose, benefit” (German). [↑](#footnote-ref-34)
16. fourniren = furnieren. This seems to be related to the French word, fournir, “to supply. [↑](#footnote-ref-35)
17. agreieren, “genehmigen” (German). [↑](#footnote-ref-36)